

In dieser Ausgabe:

- ▶ Neu: der Accent 1200
- ▶ Neu: Anybook Vorlesestift, Talking Pegs, Sound Shuffle
- ▶ EcoTalker und EcoPoint im HMV

- ▶ PRD goes Social Media
- ▶ Birgit Lederer: 10 Jahre bei PRD
- ▶ Newsletter-Umstellung
- ▶ Simsen wie ein Weltmeister
- ▶ Lautspracherwerb durch Talker

- ▶ Didaktische Materialien im Überblick
- ▶ Spielend kommunizieren
- ▶ Die UK-Couch stellt sich vor
- ▶ Fortbildungspunkte für Seminare
- ▶ Seminare & Termine

Neu: Accent 1200

JB. Mit dem *Accent 1200* gibt es ab sofort einen Nachfolger für den seit 2004 erhältlichen *XL-Talker*. Das Gerät verfügt trotz der kompakten Abmessungen über ein 11,6"-Display im 16:9-Format und ist damit in der Lage, Deckblätter mit bis zu 144 Feldern anzuzeigen.

Mit Wortstrategie 144

Damit ist es auch möglich, die beliebte *Wortstrategie 144* auf dem *Accent 1200* zu nutzen. Bisher war dieses Anwendungsprogramm nur auf dem deutlich größeren und schwereren *EcoTalker* erhältlich.

Mit 2600 g ist der *Accent 1200* zwar etwas leichter als der *XL-Talker*, trotzdem richtet er sich primär an Benutzer, die das Gerät nicht ständig in der Hand tragen. Der *Accent 1200* verfügt über alle von *Small-* und *EcoTalker* bekannten Funktionen:

- Synthesen für Deutsch (Acapela, AT&T, Nuance) und Englisch mit je einer weiblichen und männlichen Stimme pro Synthese
- Wortvorhersage in deutsch und englisch inkl. Vorhersage des nächsten Wortes
- frei programmierbare Textbausteine
- Kalender mit Erinnerungsfunktion
- lernfähige Infrarotschnittstelle
- Bluetooth-Schnittstelle für drahtlose PC-Steuerung, Handy-Steuerung oder Scanning
- vielfältige Möglichkeiten der Ansteuerung (direkte Selektion, 1-/2-Tasten-Scanning, Kopfmaus, Maus-kompatibles Eingabegerät)
- eingebauter Aufstellfuß für eine angenehme Benutzung in aufrechter Position

In der *Minspeak*-Variante wird das Gerät mit folgenden Anwendungsprogrammen geliefert:

- 5 deutsche Vokabulare für symbolorientierte Kommunikation (*Wortstrategie 84/144* und *Quasselkiste 15/45/60*)
- 2 Englischvokabulare für symbolbasierte Kommunikation (*englische Wortstrategie 84/144*).
- 2 deutsche Vokabulare für schriftbasierte Kommunikation (*ABC 45/60*)
- umfangreiche Symbolsammlung
- weitere Symbolsammlungen (*PCS, META-COM*) optional erhältlich



Foto: PRD/PRD

In der *ABC*-Variante wird das Gerät mit folgenden Anwendungsprogrammen geliefert:

- 2 deutsche Vokabulare für schriftbasierte Kommunikation (*ABC 45/60*)
- Symbolsammlungen (*PCS, METACOM*) sind optional erhältlich.

Durch das 16:9-Format des Displays sind die Tasten etwas breiter als gewohnt:

Tastenzahl	Höhe (mm)	Breite (mm)
144	12	15
84	15	20
60	17	25
45	21	27
15	35	50

Der *Accent 1200* verfügt über eine lernfähige Infrarotschnittstelle zur Umfeldkontrolle. Vorbereitete Seiten zur Steuerung der üblichen Geräte sind in den Anwendungsprogrammen enthalten. Ein BT-Adapter zur drahtlosen Computeransteuerung wird mitgeliefert. Der häusliche PC kann also sofort mit dem *Accent 1200* gesteuert werden. Auch die hierfür benötigten Seiten und Befehle sind in den Anwendungsprogrammen enthalten.

Für 1-/2-Tasten-Scanning verfügt der *Accent 1200* über 2 Tastenbuchsen. Weiterhin hat er

3 USB-Anschlüsse zum Anschluss von Eingabegeräten (z. B. Tracker) und Speichermedien (USB-Stick). Ein SD-Card-Slot nimmt eine Speicherkarte für häufig benötigte Medien auf.

Das Betriebssystem ist Windows 7. Bei entsprechender Konfiguration kann über die eingebaute WiFi-Schnittstelle auf das Internet zugegriffen werden.

Als Zubehör werden Abdeckgitter für 45, 60, 84 und 144 Felder angeboten. Zur Montage wird ein spezieller Montagrahmen benötigt, der im Preis des Abdeckgitters enthalten ist. Für die Befestigung an einer Halterung ist eine gerätespezifische Aufnahmeplatte erhältlich. Damit ist eine Montage an alle bei PRD erhältlichen Halterungssysteme möglich.

Der *Accent 1200* ist ca. 32 x 23 cm groß und misst 3,5 - 5 cm in der Tiefe. Er ist nur in schwarz erhältlich und kostet wie der *XL-Talker* in der *Minspeak*-Ausführung 7.800 € und in der *ABC*-Ausführung 6.800 €. □



10. - 13. Oktober 2012 in Düsseldorf

Dieses Jahr sind wir wieder mit einem großen Stand für Sie auf der RehaCare zu Gast. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Informationen zur Standnummer und zu unserem Vortragsangebot im Rahmen der RehaCare (wie immer kostenlos) finden Sie im nächsten *MINFO* oder auf unserer Homepage unter www.prentke-romich.de/aktuelles/. □

Neue Produkte bei PRD

Anybook Vorlesestift

JB. Der *Anybook DRP-3000D* ist eine Mischung aus *B.A.Bar* und *Bücherwurm*. Man liest ein beliebiges Buch seitenweise vor und nimmt es dabei mit dem *Anybook Vorlesestift* über das eingebaute Mikrophon auf. Im Buch wird jede vorgelesene Seite mit einem Sticker markiert. Wird der Stift auf den Sticker gehalten, liest der *Anybook Vorlesestift* den zugehörigen Text vor.



Der *Anybook Vorlesestift* funktioniert mit jedem Buch. Trotz der kompakten Abmessungen (ca. 17 cm Länge, ca. 4 cm Durchmesser oben) liefert der *Anybook Vorlesestift* eine hohe Lautstärke bei sehr guter Sprachqualität.

Einzelne Aussagen können jederzeit gelöscht oder ersetzt werden. Bei längerer Nichtbenutzung schaltet sich der Stift selbsttätig ab.

Der *Anybook DRP-3000D* verfügt über eine Aufnahmekapazität von 15 Stunden. Ist der Speicher voll, können neue Aufnahmen erst wieder gemacht werden, wenn andere gelöscht wurden. Der Betrieb erfolgt mit 2 Batterien vom Typ AAA. Der *Anybook DRP-3000D* mit 15 Stunden Speicher und 260 Stickern kostet 49,90 €. Weitere Sticker sind als Zubehör erhältlich. □

Talking Pegs

JB. *Talking Pegs* oder sprechende Klammern sind ein Set von 6 farbigen, ca. 11 cm großen Klammern, die je bis zu 10 Sekunden Sprache aufnehmen und wiedergeben können. Die Klammern haben die Farben gelb, orange, rot, blau, grün und lila.



Jede Klammer verfügt über einen kleinen Schiebeschalter (Wiedergabe/Aus/Aufnahme) zum Ausschalten bzw. zur Wahl des Modus. Zum Abrufen der gespeicherten Mitteilung reicht es, die beiden Metallpunkte unterhalb des Lautsprechers zu berühren. Mit dieser Sensortaste ist ebenfalls die Aufnahme zu starten und zu beenden.



Die Klammer selber ist sehr kräftig und hält geeignete Gegenstände mit einem Gewicht von bis zu 500 g. Eine Magnetfolie auf der Rückseite erlaubt das Befestigen der Klammer an metallischen Gegenständen wie Kühlschränken und Heizkörpern. Der Betrieb erfolgt mit 3 Knopfzellen vom Typ LR44.

Das Set mit 6 sprechenden Klammern inklusive Batterien kostet 49 €. □

Sound Shuffle

JB. Der *Sound Shuffle* verfügt über einen Speicher von 240 Sekunden und die Möglichkeit, beliebig viele Aussagen innerhalb dieser 4 Minuten zu speichern. Neben dem Abrufen



der gespeicherten Mitteilungen in der Reihenfolge ihrer Aufnahme bietet der *Sound Shuffle* einen Zufallsmodus, bei dem die Aussagen zufällig abgerufen werden. Diese Option bietet eine Reihe interessanter Möglichkeiten in der Therapie oder bei Spielen. Ein Schüler kann so z. B. das Kind auswählen, das im Morgenkreis berichtet.

Im Zufallsmodus des *Sound Shuffle* wird jede der gespeicherten Aussagen genau einmal wiedergegeben, anschließend beginnt der *Sound Shuffle* von vorn. Der Zufallsmodus eignet sich daher weniger für Würfelspiele, da man beim Würfeln ja auch mehrmals hintereinander die gleiche Zahl würfeln könnte (der *Sound Shuffle* würde bei 6-maligem Würfeln jede Zahl von 1 - 6 genau einmal ausgeben, z. B. 4-2-6-3-1-5).

Anschlussfreudig

Der *Sound Shuffle* verfügt über 3 Buchsen: an *Speaker* kann ein externer Lautsprecher oder Kopfhörer angeschlossen werden, die Buchse *Switch* dient als Eingang für eine beliebige Taste, sollte die des *Sound Shuffle* nicht betätigt werden können, und die Buchse *Relay* ist ein Ausgang zum Ansteuern eines externen Geräts. Solange eine Aussage wiedergegeben wird, wird das angeschlossene Gerät vom *Sound Shuffle* aktiviert. Der *Sound Shuffle* kostet 39 €. □

EcoTalker und EcoPoint im Hilfsmittelverzeichnis

JB. Das Hilfsmittelverzeichnis (HMV) listet Hilfsmittel auf, die den Vorgaben der gesetzlichen Krankenversicherung entsprechen und grundsätzlich verordnungsfähig sind. Viele PRD-Hilfsmittel haben in den letzten 15 Jahren ihren Weg in das HMV gefunden und erhielten so eine 10-stellige Hilfsmittelnummer.



Auch *EcoTalker* und *EcoPoint* sind jetzt in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen worden. Der *EcoTalker* hat die Hilfsmittelnummer 16.99.04.2032. Der *EcoPoint* mit Augensteuerungsmodul hat die HMV-Nr. 16.99.04.3004. □

PRD goes Social Media

SK. Im letzten *MINFO* haben wir die neue PRD-Homepage vorgestellt. Wer sie bereits besucht hat, hat auf der Startseite sicherlich den Facebook-Button bemerkt.

Diese neuen Medien bieten einfach tolle Möglichkeiten, um in Kontakt zu kommen, Informationen zu tauschen und zu finden.

Auf der PRD-Facebook-Seite sind aktuelle Informationen, Neuigkeiten und Interessantes zu entdecken. Folgen Sie uns auf Facebook und bleiben Sie Up-to-date! □



alle Fotos (©): PRD

10 Jahre bei PRD: Birgit Lederer

BL. Seit ich im Sommer 2002 bei PRD zu arbeiten begann, sind schon 10 Jahre vergangen – und meine Arbeit macht mir immer noch viel Freude. Wenn so ein Jahrzehnt vorbei ist, schaut man schon mal zurück, was sich in dieser Zeit so alles zugetragen hat.

Mein erstes kleines Vorstellungsgespräch fand in einer etwas ungewöhnlichen Umgebung statt: in der Wohnung von Jutta Neuhaus zwischen lauter Umzugskartons. Jutta Neuhaus zog damals gerade nach Thüringen um und sollte zukünftig nur noch Thüringen und Sachsen betreuen. Bis dahin war sie allein für den gesamten Osten Deutschlands zuständig. Nun sollte eine Nachfolgerin gefunden werden, die sich um den nördlichen Teil (Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin) kümmert.

Kurze Zeit später wurde ich dann auch noch zum „richtigen“ Vorstellungsgespräch nach Kassel eingeladen, dort ging es deutlich offizieller zu. Das Vorstellungsgespräch verlief erfolgreich, und ich entschied mich, bei PRD anzufangen.

Meine Beraterausstattung habe ich auf der Rückreise von meinem Sommerurlaub in Südtirol gleich mitgenommen. Ich hatte damals praktisch noch keine Erfahrung mit *Minspeak* und so musste ich mich in die Thematik erstmal hineindenken und -arbeiten.

Ich erinnere mich an eine sehr fruchtbare Einarbeitungszeit mit Paul Andres – an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür. Paul sprudelte oft über vor Ideen, ich konnte nicht immer folgen, aber ich konnte mir viel abschauen für meinen eigenen Berateralltag. Es war schon eine große Aufregung, die ersten Beratungen und Einweisungen ganz alleine durchzuführen. Ab und an war sogar noch eine *Alpha-* oder *DeltaTalker*-Einweisung darunter, aber eigentlich bin ich ein Kind der dynamischen Displays und Touchscreens.

Damals benötigte ich immer noch eine lange Vorbereitungszeit für jeden einzelnen Termin. Das war aber nicht so schlimm, hatte ich doch anfangs nur eine halbe Stelle, und da fiel die eine oder andere Überstunde nicht so ins Gewicht. Inzwischen brauche ich nicht mehr so viel Zeit für die Vorbereitung, dafür umso mehr zum Ausfüllen der wachsenden Anzahl an Formularen, die bei einer Beantragung anfallen.

In meiner Beratertätigkeit gab es immer mal wieder Veränderungen. Z. B. habe ich nach der Geburt der zweiten Tochter von Jutta Neuhaus für 8 Monate den gesamten Osten Deutschlands – von der Ostsee bis

an die bayrische und tschechische Grenze – übernommen. Das war schon eine Menge Fahrerei! Aber es war ja zum Glück nur für eine begrenzte Zeit. Seitdem kümmere ich mich mit meiner vollen Kraft wieder um meinen Kundenstamm in „meinem“ Gebiet

konnte über Lösungen nachdenken.

Was ich bei der Arbeit bei PRD sehr genieße, sind die regelmäßigen Beratertage. Dort ist viel Zeit für Austausch und gemeinsame Weiterbildung. Jeder bringt etwas ein aus seinem Erfahrungs- und Wissensschatz. Durch unser interdisziplinäres und vielseitig interessiertes Team werden stets neue Ideen geboren und weiterentwickelt, die unseren Kunden zu Gute kommen. Als ich bei PRD angefangen habe, waren wir 8 Berater, die sich dort zusammenfanden – heute sind wir schon 13. Und jedes neue Gesicht in unserem Team ist eine Bereicherung für uns.

Eines der schönsten Erlebnisse bei PRD war mein Geburtstag, den ich mit meinen Kollegen bei der internationalen ISAAC-Konferenz in Barcelona 2010 feierte. Meine Kollegen hatten mir einen Tag organisiert, der mit einem Frühstück in einem gemütlichen Café in der Altstadt begann und mit einem Dinner mit Blick aufs

Meer endete.

Ganz besonders aber hält mich der Kontakt zu meinen Kunden an meiner Arbeit bei PRD. Es ist für mich immer wieder großartig zu sehen, wie sich die Persönlichkeiten von ehemals nicht oder ungenügend sprechenden Menschen entwickeln, wenn sie ein geeignetes Kommunikationsgerät zur Verfügung haben. Wenn ich bei Talkersprechstunden, Serviceterminen oder beim Benutzertreffen den Kindern wieder begegne, die ich vor Jahren versorgt habe, aus denen nun selbstbewusste Jugendliche und junge Erwachsene geworden sind, dann weiß ich, dass ich diese Arbeit auch in den nächsten Jahren gerne machen werde. □



Foto: PRD

(Berlin, Brandenburg und Mecklenburg), der sich stetig erweitert.

2007 habe ich für ein Jahr meine Arbeitszeit bei PRD reduziert, um wieder Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Ich übernahm die Stelle der Kommunikationspädagogin im Pastor-Braune-Haus, einem Wohnheim für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Danke nochmal an Jürgen Babst, dass ich für diese Zeit freigestellt wurde, sie hat meine Arbeit bei PRD sehr bereichert und positiv beeinflusst. So konnte ich in Zusammenarbeit mit der benachbarten Schule hautnah miterleben, wie die verschiedenen Kommunikationsgeräte im Alltag Einsatz finden können, aber auch, welche Probleme immer wieder auftreten und

Newsletter-Umstellung

JB. Unser Newsletter *MINFO* erscheint regelmäßig vier mal pro Jahr und hält Sie über alle wichtigen UK-Themen auf dem Laufenden. Seit 1993 sind so rund 3 Millionen Blatt Papier bedruckt und verschickt worden. Zum 20-jährigen Jubiläum 2013 möchten wir *MINFO* umweltfreundlicher und zeitgemäßer machen – *MINFO* erscheint dann nur noch in elektronischer Form als PDF.

Um den Newsletter mit seinen spannenden Themen und Inhalten weiterhin zu empfangen, registrieren Sie sich ganz einfach bis zum 31.12.2012 auf www.prentke-romich.de/minfo. Zusätzlich haben Sie die Chance,

einen von 5 PRD-Einkaufsgutscheinen über je 100 € zu gewinnen!

Helfen Sie uns, mit der Umstellung unseres Newsletters wertvolle Rohstoffe und Energie einzusparen und registrieren Sie sich am besten noch heute. Ihr *MINFO*-Abo in gedruckter Form läuft automatisch zum Jahresende aus. □



Simsen wie ein Weltmeister

Mein Name ist Conny Wolf, ich wohne in der Nähe von Heidelberg und bin vor kurzem 50 geworden.

Ich habe seit 2007 einen *SmallTalker* mit Aircard fürs Telefonieren. Ich steuere den Talker mit dem Tracker an und nutze überwiegend das Programm ABC 45.

Inzwischen bin ich so flink, dass ich die Verweildauer des Trackers auf 0,3 Sekunden eingestellt habe – angefangen hatte ich mit 1,5 Sekunden. Trotzdem telefoniere ich äußerst ungern und selten, denn für persönliche Antworten bin ich doch zu langsam, das wird zu teuer. Wenn überhaupt nutze ich das Telefon nur mit vorher gespeicherten Fragen sowie ausschließlich innerhalb der Familie.

Das Simsen ist viel einfacher und billiger, weil man dabei keinen Zeitdruck hat. Ein winziger Nachteil ist, dass eine SMS nur 2 lange Sätze fasst, da schicke ich manchmal 4 SMS hintereinander an eine Person.

Mir macht es viel Spaß, in die ganze Welt zu simsen – in drei Sprachen. SMS schreibe ich meistens direkt in die vorgegebene Zeile, nur bei allgemeinen Sätzen, welche ich an mehrere Freunde senden will, speichere ich diese vorher ab. Auf einigen Seiten der Notizbücher habe ich zu diesem Zweck freie Tasten. Dort speichere ich Sätze ab und lösche

sie nach Gebrauch.

Wir verreisen seit 7 Jahren in ein spezielles Hotel für Behinderte auf Teneriffa. Dort habe ich übrigens vor vier Jahren meinen zukünftigen Kommunikator entdeckt, bei einem Engländer – er hat den *XL-Talker*. 2008 habe



Foto: privat

ich bei einem anderen englischen Gast den neuen *EcoTalker* gesehen.

Es kommen viele Stammgäste aus ganz Europa in dieses Hotel und so kam es, dass wir inzwischen mehr als hundert Leute kennen. Ich denke, mit ca. der Hälfte stehen wir in Kontakt per Brief, E-Mail oder Handy – ich simse lieber und zwar nach England,

Irland, Schweden, Holland, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich und natürlich innerhalb Deutschlands.

Über die Jahre habe ich wieder gut Spanisch gelernt, die beste Schule waren sowieso die Gespräche mit Spaniern (ich hatte vor einer Ewigkeit – also im letzten Jahrtausend – beruflich bedingt Spanisch und Englisch). Und jetzt erstmals minimal Schwedisch, durch eine Pflegerin dort. Aber die Fremdsprachen Englisch und Spanisch brauche ich sehr oft.

Da es auf Spanisch noch keine Wortvorhersage gibt, habe ich mir häufige Wörter und Standardsätze auf einigen 45er + 84er Seiten eingerichtet. Zwar lässt sich individuell nicht so schnell antworten wie mit der guten Wortvorhersage in Deutsch und Englisch, aber meine Freunde wissen das und üben sich in Geduld.

Besonders im direkten Gespräch ist es zeitraubend und anstrengend, bei SMS, E-Mails und Briefen kann ich im Spanischen öfter Pause machen, wenn viele lange Wörter hintereinander zum Ausschreiben kommen. Nach der Mühe, jeden einzelnen Buchstaben schreiben zu müssen, schätzt man wieder den Wert und die Schnelligkeit der Wortvorhersage in den anderen zwei Sprachen! □

Lautspracherwerb durch Talker – ein Erfahrungsbericht

Wie Leni „trotz“ Gebärden und Talker lernt, mit ihrer eigenen Stimme zu sprechen

Von Annett Mittura. Unsere Leni wurde im April 2007 mit Down-Syndrom geboren. Sie entwickelte sich langsamer als andere Babys, aber es gab immer Fortschritte und man sah, dass ihre motorische und kognitive Entwicklung voranschritt. Nur die Sprache blieb aus – nicht mal ein Lallen oder Brabbeln kam aus ihrem Mund.

Mit ca. 1 Jahr begannen wir mit ihr die typischen Gesten und Gebärden zu machen: „Wie groß bist du?“ und sie reckte die Ärmchen in die Luft oder „Wie schmeckt das?“ und sie streichelte ihren Bauch oder klatschte für „Bitte, bitte“ in die Händchen.

Warum dann nicht auch Gebärden zur Verständigung einsetzen?

Es war von Anfang an ein voller Erfolg: Leni lernte rasend schnell die Gebärden des Alltags. Dann kamen auch nicht bildgebende Wörter hinzu, und mit 2¾ Jahren beherrschte sie über 400 Gebärden, die sie in Alltagssituationen auch in 2-3 Wort-Sätzen nutzte. Es war ein herrliches Gefühl, wenn sie „Ich möchte bitte Schokolade“ (übrigens eine ihrer ersten Gebärden und täglich gefühlte 100x gezeigt!) gebärdete.

Die Kita unterstützte uns sehr und lernte gemeinsam mit uns. Aber Leni brauchte mehr. Ihr Aktionsradius wurde größer und wir kamen nicht mehr hinterher, ihr alle nötigen Gebärden so schnell zu zeigen und sie für das Umfeld auch zu dokumentieren. Problematisch war

auch, dass die jeweilige Gebärde in der neuen Situation nicht sofort zugänglich war, da sie erst nachgeschlagen werden musste. Außerdem kamen Personen, die nicht täglich mit ihr zusammen waren (Großeltern, Freunde, Nachbarn...), nicht mehr mit. Leni erlebte immer öfter Situationen, in denen sie sich nicht verständigen konnte. Sie wurde wütend oder zog sich zurück, nach dem Motto „Ich werde eh nicht verstanden!“.

Es war Zeit für einen *SmallTalker* und der



Foto: privat

K(r)ampf begann. Die Logopädin vom SPZ war der Meinung, dass ich Schuld an Lenis fehlender Lautsprache bin, weil ich ihr die Gebärden beibrachte und sie deshalb zu faul zum Sprechenlernen ist. Nach vielen Bitten und Betteln stellte das SPZ endlich das Rezept

aus („Frau Mittura, muss es denn so ein großes Gerät sein, reicht denn für die Kommunikationsanbahnung nicht ein einfaches Gerät?“). Und dann war auch der MDK der Meinung, dass Leni sprechen lernen soll und keinen Talker braucht, und dass sie die Handhabe in ihrem Alter ohnehin nicht beherrschen würde.

Glücklicherweise gab es aber noch die Möglichkeit, einen *SmallTalker* bei PRD auszuleihen, die wir sehr dankbar annahmen.

Und unser Leben veränderte sich schlagartig. Leni lernte begierig durch Üben und noch viel mehr durch eigenes Ausprobieren, was Sprache alles kann. Endlich konnte sie in der Kita mitsingen, anderen zum Geburtstag gratulieren oder auch mal den Wochentag bestimmen. Stolz sagte sie dem Weihnachtsmann ein Gedicht auf. Ihre Wutausbrüche, ihre Phasen des Zurückziehens wurden deutlich weniger.

Ein Beispiel, das uns sehr nahe ging, zeigt, wie unverstanden sie oft war und damit leben musste:

Unser Wochenendfrühstück ist für uns ein Ritual. Brötchen, Wurst, Käse, süße Aufstriche, Eier – alles in Ruhe, alles in Vorfreude auf den freien Tag. Leni aber konnte oder wollte nicht friedlich sein. Egal was man ihr anbot – sie weinte, verweigerte jegliches Essen und war einfach nur unglücklich und wir mit. Als sie den *SmallTalker* hatte und verstand, wo man die Rubrik „Essen“ findet, verlangte sie nach

Cornflakes – und wir hatten wieder ein ruhiges Frühstück. Nie im Leben wären wir auf die Idee gekommen, ihr Cornflakes (und eben auch die Gebärde) anzubieten, da wir selber keine Cornflakes essen. Leni kannte sie wohl aus dem Kindergarten. Ihre „eigene“ Sprache ermöglichte es ihr, ein für sie wichtiges Bedürfnis auszudrücken.

Nach etwa einem ¼ Jahr begannen dann ihre ersten ernsthaften Sprechversuche mit der eigenen Stimme – und dann ging es rasend schnell. Leni lernte täglich mehr und mehr Wörter und benötigte den Talker nach einigen Wochen immer weniger. Obwohl ihre Sprache noch lange nicht so war, dass Fremde sie verstanden hätten,

wollte sie nur noch mit ihrer eigenen Stimme sprechen. Sie übte nicht nur die einzelnen Wörter auszusprechen, sondern machte auch grammatikalisch vieles richtig. Denn durch den Talker kannte sie schon Einzahl und Mehrzahl, Gegenwart und Vergangenheit.

Nun kann sie sich also auf die „Technik“ Sprechenlernen konzentrieren und muss nicht mehr so viel Grammatik und Gesprächsstrategie lernen, weil sie vieles davon bereits im Umgang mit dem Talker gelernt hat. So sagt sie „Ich habe funden“, wenn sie etwas gefunden hat, oder nutzt schon Ausdrücke wie „Herrjeminne“ oder „Aber hopp hopp“, also Wörter, die im Spracherwerb nicht am Anfang stehen.

Sie spricht auch schon in längeren Sätzen („Ich möchte aufstehen und spielen“ z. B. nach dem Essen oder „Ich möchte einen Hund und eine Katze, mehr nicht.“) und stellt Fragen wie „Wie heißt du?“ oder „Wo ist Papa?“.

Durch die Gebärden und durch den Talker hat sie schon viele Wörter und Sätze im Kopf und auch einige Regeln der Kommunikation und der Grammatik gelernt, so dass sie sich jetzt ganz auf das Sprechen mit der eigenen Stimme konzentrieren kann.






Noch kann sie zwar einige Laute nicht bilden und muss manche Aussagen wiederholen, um verstanden zu werden, aber sie kämpft – wie bisher immer – für ihr Vorwärtskommen. □

Didaktische Materialien von PRD im Vergleich

MS, BP. Im Laufe der Jahre haben wir eine Vielzahl von didaktischen Materialien für un-

sere Anwendungsprogramme entwickelt. Die Tabelle zeigt die aktuell erhältlichen Artikel,

ihre Schwerpunkte und die jeweils enthaltenen Materialien. □

	Entdecke die Kraft der Sprache mit dem Minspeak-Zielvokabular 	Zielvokabularposter 	Klappbücher 	Materialsammlungen 	Lehrgänge 
Schwerpunkt	Kennenlernen des Wortschatzes unter besonderer Berücksichtigung des Zielvokabulars und unterschiedlicher Kommunikationsfunktionen Erlernen und Anwenden von Kommunikationsstrategien im Alltag	Planungshilfe für das Erarbeiten eines Zielwortschatzes Nachschlagewerk zur schnellen Orientierung	Spielerisches Zusammenfügen von Ikonensequenzen zu kleinen Sätzen Erlernen einfacher Satzmuster	Orientierung im Anwendungsprogramm Spielerischer Umgang mit einzelnen Wörtern und Phrasen	Kennenlernen der grammatischen Möglichkeiten des Anwendungsprogrammes Erarbeiten von Wortfeldern in Verbindung mit Phrasen und Satzstrukturen
Gliederung	5 Lernbereiche, die gleichberechtigte Bestandteile einer entwicklungsorientierten Kommunikationsförderung sind: · Das Hilfsmittel spielerisch kennen lernen · Erfahrungen mit Sprache machen · Sprache als Ausdrucksmittel erleben · Sprache angeleitet verwenden · Mit Sprache Beziehungen gestalten	400 Wörter, unterteilt in einzelne Wortarten bzw. Sinngruppen	Quasselkiste 32, Quasselkiste 45: · 3 Klappbücher (Eigenschaften, Tätigkeiten, Wortketten) Quasselkiste 60, Wortstrategie 84, Wortstrategie 144: · 2 Klappbücher (Eigenschaften, Tätigkeiten)	Quasselkiste 32: · 1 Ordner (Orientierung und Rätsel) Quasselkiste 45, Quasselkiste 60, Wortstrategie 84: · 3 Module (Orientierung, Rätsel, Grammatik)	20 Lektionen, die verschiedene Schwerpunkte zu bestimmten Wortfeldern und grammatischen Strukturen haben, z.B.: · Leute treffen und plaudern · Kleidung · Mehrzahl · Gegensätze · Dinge besitzen · Vergleichen
Materialien	Konkrete Anleitungen zur Durchführung Arbeitsbögen, Wortkarten und Satzstreifen	abwischbares Poster aus kaschiertem Karton	Klappbücher mit jeweils 3 Segmenten	Arbeitsbögen, Bildkarten, Lückentexte, Rätsel, Reime und Kreuzworträtsel	Planungs- und Strukturierungshilfen für Betreuer Wortkarten zu den einzelnen Lektionen
erhältlich für	Quasselkiste 32 Quasselkiste 45 Quasselkiste 60 Wortstrategie 84	Quasselkiste 32 Quasselkiste 45 Quasselkiste 60 Wortstrategie 84 Wortstrategie 144	Quasselkiste 32 Quasselkiste 45 Quasselkiste 60 Wortstrategie 84 Wortstrategie 144	Quasselkiste 32 Quasselkiste 45 Quasselkiste 60 Wortstrategie 84	Quasselkiste 60 Wortstrategie 84 Wortstrategie 144

Spielend kommunizieren

Ein besonderer UK-Tag in Karlsbad-Langensteinbach

Von Traute Kasser. „Spielend kommunizieren“, unter diesem Motto stand an der Ludwig-Guttmann-Schule Karlsbad (Schule für Körperbehinderte in Baden-Württemberg) zum zweiten Mal ein Tag, an dem wir unterstützt kommunizierende Kinder und Jugendliche, ihre Eltern, Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen eingeladen haben, damit sie einen Einblick in die Anfänge der Unterstützten Kommunikation erhalten können.

Die Verständigung mit einfachen Hilfsmitteln der Unterstützten Kommunikation wie dem *BIGmack*, *Step-by-Step* oder den verschiedenen *GoTalk*-Varianten war der Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Darüber hinaus wurden verschiedene Ansteuerungsmöglichkeiten von einfachen batteriebetriebenen Spielsachen bis hin zum Computer vorgestellt.

Eingeladen wurden alle Schulkinder- gärten und Nachbarschulen im Umkreis sowie Fachleute aus beratenden Institutionen. Unsere Einladung fand ein großes Echo. 150 große und kleine Leute sind ihr gefolgt.

Die Angebote richteten sich sowohl an die unterstützten Kommunizierenden als auch an die interessierten Eltern und Kollegen. Damit alle Eltern die Workshops besuchen konnten, ermöglichten wir eine Kinderbetreuung. Dieses Angebot wurde eifrig genutzt. Weiterhin luden wir Rehabilitationsfirmen ein, die ihrerseits Produkte vorstellen und Workshops abhalten konnten. Der Ariadne-Verlag komplettierte das Angebot.

Für Eltern und Interessierte wurden die halbstündigen Workshops in der Regel drei Mal angeboten. Die Stationen für Kinder konnten durchgehend ausprobiert werden.

Sowohl das Herstellen von Bildern, bei denen die Farben selbst gewählt und das Malgerät mit Tastern eingeschaltet wurde,

als auch das Fahren mit dem elektronischen Rollbrett, das gezielt an verschiedenen Stationen angehalten werden konnte, um z. B. einen Ventilator oder einen Zimmerbrunnen anzustellen, fand großen Zuspruch. Lustig



ging es beim Workshop „Singen mit dem *BIGmack* oder *Step-by-Step*“ zu. Etwas anspruchsvoller gestaltete sich „Koffer packen“ mit Gebärden, bei dem sich auch Erwachsene durchaus beteiligen konnten. Beim Spiel mit der LBG Eisenbahn schlugen auch manche Erwachsenenherzen höher.

Beim Singspiel „Ich bin ein kleiner Tanzbär“ durften Kinder sich einen Tanzpartner auswählen und in der Kreismitte mit ihm tanzen. In einem etwas

abgedunkelten Raum war es Kindern und Erwachsenen möglich, sich im Liegen ein Bilderbuch anzuschauen, welches an die Zimmerdecke projiziert wurde. Die Workshops für Erwachsene wurden ebenfalls sehr praxisnah gestaltet. So wurden Ideen, die im Unterricht zum Einsatz kommen können wie z. B. das Kommunikationstagebuch und dessen Ausgestaltung, vorgestellt. Am Computer konnten die Teilnehmer ausprobieren, wie Bilderbücher selbst gestaltet, ausgewählte Motive dabei bewegt und/oder die Bücher mit Geräuschen versehen werden können. Mit Hilfe eines Anschlussadapters (z.B. KIM-Sensoradapter oder Hitch-Tastenadapter) und einer Taste ist es dem Kind möglich, das Bilderbuch eigenständig zu betrachten.

Nachmittags wurde mit verschiedenen Filmbeispielen gezeigt, wie die Unterstützte Kommunikation im alltäglichen Unterricht in unserer Schule einbezogen wird.

Beim gemeinsamen Mittagessen und beim gemütlichen Kaffeetrinken mit leckerem selbstgebackenen Kuchen konnten neue Kontakte geknüpft oder alte vertieft werden.

Mit einem Glas Sekt stießen wir gemeinsam auf das 10-jährige Bestehen unserer „Beratungsstelle Kommunikationshilfen“ an.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die zu dem guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Im nächsten Jahr werden wir in unseren Räumen wieder einen Tag für Talkernutzer anbieten. Denn wie schon der Tag „Spielend kommunizieren“ hat auch der überregionale Talkertreff mittlerweile eine schöne Tradition in unserem Haus. Wir freuen uns schon darauf. □



Fotos (3): privat

Die UK-Couch stellt sich vor...

Von Monika Waigand. Entstanden ist die UK-Couch eigentlich als Projektarbeit.

Wir haben gemeinsam mit 20 anderen Kollegen die 2-jährige Weiterbildung zum UK-Coach gemacht. Der Gedanke, dass der wahnsinnig intensive fachliche wie auch persönliche Austausch nach Kursende abrechnen könnte, war schwerlich zu ertragen. E-Mail, Facebook und Co. bieten zwar heutzutage durchaus gute Möglichkeiten und werden von uns auch genutzt, aber die Idee, dass man jederzeit auf die Beiträge und Ideen aller zugreifen kann, wollte uns einfach nicht mehr loslassen. Wer lange als „Einzelkämpfer“ im Bereich UK unterwegs war oder ist, wird bestimmt verstehen, was wir meinen.

Warum UK-Couch?

Nun, die Ähnlichkeit in der Namensgebung ist natürlich rein zufällig und auf keinen Fall beabsichtigt. Vielmehr sind es die Schwerpunkte der UK-Coach-Weiterbildung, die hier ausschlaggebend waren: einerseits die Vermittlung von fundiertem Fachwissen im Bereich der Unterstützten Kommunikation (UK) und andererseits werden Coaching-Kompetenzen auf Basis der TA (Transaktionsanalyse) erarbeitet, die es ermöglichen, sehr viel effektiver, kooperativer und vor allem auch reflektierter notwendige Inhalte auf den Weg zu bringen. (Und wo ist das leichter möglich als auf einer „Couch“?)

Was findet man auf der UK-Couch?

Unsere Seite besteht aus einer Homepage und einem Forum. Das Forum bietet viele Rubriken wie Ideenliste, wichtige Termine,

eine Tauschbörse, eine Coaching-Helpline und seit Neuestem auch eine Rubrik mit Boardmakervorlagen.

Auf der Homepage findet ihr immer mal wieder neue Artikel zu interessanten Themen aus den Bereichen UK und Coaching, die zur Diskussion einladen, Infos über die UK-Coach-Weiterbildung und u.a. auch unsere monatlichen Ideen.

Der „Kleine Geist“

Die von uns selbst gestalteten Bücher vom „Kleinen Geist“ sollen die Erarbeitung von Kernvokabular erleichtern. Die kleinen Büchlein sind in Reimform geschrieben (siehe Beispiel unten) und für jedes gibt es eine passende GoTalk9-Tafel. Die auf den Tafeln benutzten METACOM-Symbole dürfen wir



mit freundlicher Genehmigung von Annette Kitzinger verwenden. Einige gibt es schon vertont als Hörbücher, alles frei zum Download auf unserer Seite.

Erste Exemplare haben wir jetzt als Bro-

schüre zum Mitlesen für Benutzer von Minspeak-Systemen erstellt (Quasselkiste 32, Quasselkiste 60 oder Wortstrategie 84).

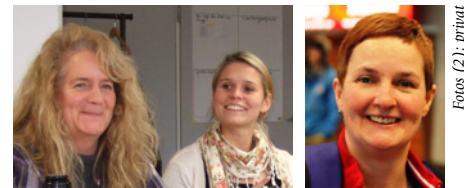
Momentan werden Homepage und Forum der UK-Couch hauptsächlich noch von uns UK-Coachlern genutzt.

Aber warum sollten wir nicht mit vielen anderen für einen Pool an Material sorgen? Warum nicht Hilferufe starten, auch im Bereich Coaching, wenn es gerade mal brennt?

Schaut mal rein: www.ukcouch.de

Schaut doch einfach mal auf unsere Seite. Stöbern ist jederzeit möglich, für eine aktive Beteiligung ist die kostenlose Registrierung notwendig.

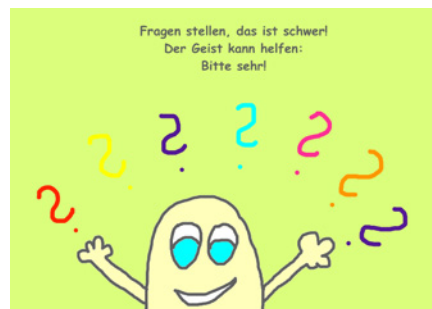
Wir freuen uns auf Eure Ideen!!!



Fotos (2): privat

Das UK-Couch-Team: Monika Waigand, Kristina Elessor und Bärbel Stark

Beispiel für die Erarbeitung von Kern- und Randvokabular mit dem „Kleinen Geist“: Teil 9 – Fragen stellen



PRD-Seminare & Sprechstunden

Bitte beachten Sie, dass bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl Seminare kurzfristig abgesagt werden können. Um auf regionale Bedarfs-

schwankungen zu reagieren, werden zusätzliche Seminare evtl. auch kurzfristig angesetzt. Bei allen Seminaren muss Ihre Anmeldung **mindestens 4**

Wochen vor Seminarbeginn vorliegen, um Ihre Teilnahme sicherstellen zu können. Preis für Teilnehmer: 120 € inkl. Mittagessen und Unterlagen.

Quasselkiste 45-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 45*.

18.09.2012 in Dortmund
19.09.2012 in Leipzig

Wortstrategie 84-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Wortstrategie 84*.

12.09.2012 in Dortmund
19.09.2012 in Kassel
12.10.2012 in 85229 Markt Indersdorf
13.11.2012 in Dortmund
15.11.2012 in Karlsruhe

Quasselkiste 60-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 60*.

10.07.2012 in Hannover
05.09.2012 in Leipzig
11.09.2012 in Dortmund
18.09.2012 in Kassel
11.10.2012 in 85229 Markt Indersdorf
14.11.2012 in Karlsruhe
21.11.2012 in Dortmund
28.11.2012 in Leipzig

Talker-Sprechstunden

Halle/Saale, Donnerstag 20.09.2012
Halle/Saale, Donnerstag 18.10.2012
Halle/Saale, Donnerstag 08.11.2012
Halle/Saale, Donnerstag 06.12.2012
Schule am Lebensbaum
Hildesheimer Str. 28a, 06128 Halle / S.
Kontakt: Ilona Enders
Tel. (03 45) 13 19 79-0
PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Leipzig, Mittwoch 12.09.2012
Leipzig, Mittwoch 12.12.2012
Leipzig, Mittwoch 27.02.2013
Leipzig, Mittwoch 05.06.2013
Förderschule Schloss Schönefeld
Zeumerstr. 1-2, 04347 Leipzig
Kontakt: Anke Muske
Tel. (03 41) 234 06-75 oder -67
PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Schleswig, Mittwoch 29.08.2012
Schleswig, Mittwoch 24.10.2012
UK-Beratungsstelle am Landesförderzentr. Sehen
Lutherstraße 14, 24837 Schleswig
Kontakt: Angela Hallbauer, Tel.: 0162-9016320,
E-Mail: hallbauer-uk@lfs-schleswig.de
PRD-Beraterin ist Brunhild Petersen

Ihre Veröffentlichungen im MINFO

SK. Gern veröffentlichen wir hier auch Ihre Veranstaltungshinweise und UK-Termine. Dafür senden Sie uns bitte Ihre Angaben zum Veranstaltungsdatum, -ort, Inhalt der Veranstaltung und ggf. Anmeldevoraussetzungen mindestens acht Wochen vor dem *MINFO*-Erscheinungstermin zu.

Weiterhin zum Quartalsbeginn

Das neue *MINFO* erscheint übrigens immer zum Quartalsbeginn, auch wenn wir nächstes Jahr auf den E-Mail-Versand umstellen werden. Bitte schicken Sie bei Interesse Ihre Artikel und Termine per E-Mail an minfo@prentke-romich.de. □

Fortbildungspunkte

Unsere Seminare erfüllen die Qualitätskriterien einer Fortbildung für die gesetzliche Fortbildungspflicht von zugelassenen/fachlichen Leitern der Heilmittelerbringung nach § 125 SGB V und sind zugelassen auf Basis des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE) und des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (dbl). Es werden Fortbildungspunkte anerkannt.

Aktuelle Seminardaten

finden Sie stets auf unserer Homepage im Internet unter <http://www.prentke-romich.de/aktuelles/seminare-workshops/>. Bitte schauen Sie vor einer Anmeldung, ob das von Ihnen gewünschte Seminar auch stattfindet.

Wortstrategie 144-Seminar

wird i.d.R. individuell vor Ort durchgeführt. Bitte wenden Sie sich an Ihre Beraterin/Ihren Berater!



Quasselkiste 32-Seminar für LightTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Min-* und *LightTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 32*.

13.09.2012 in Dortmund
09.10.2012 in 85229 Markt Indersdorf
13.11.2012 in Karlsruhe
22.11.2012 in Dortmund

IMPRESSUM

MINFO ist eine kostenlose Zeitschrift für Freundinnen und Freunde der Prentke Romich GmbH und erscheint viermal pro Jahr.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Prentke Romich GmbH. Die Warenzeichen der jeweiligen Produkte liegen bei ihren Herstellern.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Bei namentlich gekennzeichneten Artikeln sind die Verfasser für den Inhalt verantwortlich. Die jeweiligen Beiträge müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Auflage: 9.500 Exemplare
Redaktion: Jürgen Babst (JB), Susanne Kuckuk (SK), Birgit Lederer (BL), Brunhild Petersen (BP), Meike Stahl (MS)
Layout: Jürgen Babst & Susanne Kuckuk

20. Jahrgang © 1993-2012

Prentke Romich GmbH
Elektronische Kommunikationshilfen
mit Sprachausgabe
Goethestr. 31
D - 34119 Kassel
Tel. (05 61) 7 85 59-0
Fax (05 61) 7 85 59-29
E-Mail info@prentke-romich.de
Web <http://www.prentke-romich.de>

isaac
Mitglied 2012